

Impulse für die Stadtentwicklung

In dieser Ausgabe berichten wir schwerpunktmäßig, wie sich der Stadtteil Bahrenfeld rund um den Altonaer Deckel entwickelt.

Präsentation des Rahmenplanes Othmarschen im Januar 2012

Newsletter

Ausgabe 04 / März 2012

Hamburger
Deckel Für mehr
Lebensqualität.


Hamburg

In dieser Ausgabe

Das ist der Plan:

Wie sich der Stadtteil Bahrenfeld-Nord rund um den Altonaer Deckel künftig entwickeln wird

Die Ausweichstrecken:

Wie Hamburgerinnen und Hamburger mit der Vollsperrung der A7 Ende März 2012 umgehen sollten

Das sagt der Verkehrsplaner:

Klaus Franke, Abteilungsleiter in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, im Gespräch über Lärmschutz

Das steht im nächsten Newsletter:

Die Preisträger des Wettbewerbs für die Gestaltung des Altonaer Deckels und die Planungen zum Sportpark Baurstraße/Bahrenfeld

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

in dieser Ausgabe unseres Newsletters informieren wir Sie über die aktuellen Planungen in Bahrenfeld-Nord, dem Stadtraum im Norden des Altonaer Deckels. Am 18. April wird es hierzu auch eine Informationsveranstaltung geben, die unter www.hamburger-deckel.de, auf Plakaten und in der Presse angekündigt wird.

Wie in der Januar-Ausgabe des Newsletters angekündigt, ist die Sperrung der A7 in Stellungen zwischen Anschlussstelle Hamburg-Stellingen und Dreieck Nord-West ein weiteres Thema dieser Ausgabe. Sie finden in dieser Ausgabe die Umleitungsempfehlungen der Verkehrsplanung.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Behörde für Stadtentwicklung
und Umwelt (BSU)

Ihre Behörde für Wirtschaft, Verkehr
und Innovation (BWVI)

Info-Veranstaltung zum Rahmenplan Bahrenfeld-Nord

Am Mittwoch, dem 18. April 2012, ab 19 Uhr wird der Entwurf der Rahmenplanung Bahrenfeld-Nord in der Aula der Stadteilschule Bahrenfeld, Regerstraße 21-25 vorgestellt und mit den interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutiert.

Es werden auch die Ergebnisse der ersten Befragung von Anwohnerinnen und Anwohnern zu diesem Thema durch Prof. Dr. Wolfgang Gessenharter und Markus Birzer vorgestellt. Interessierte können sich ab 18 Uhr Karten und Pläne zur Rahmenplanung ansehen. Für Ihre Fragen stehen Ansprechpartner bereit und Ihre Vorschläge werden für die weitere Planung aufgenommen. Der Eintritt ist frei.

www.hamburger-deckel.de

Altona: Rahmenplanung Bahrenfeld-Nord

Der Deckel macht's möglich: Neues Wohnen am Altonaer Volkspark

Die künftige Überdeckung der A7 in Altona befreit die angrenzenden Gebiete vom Lärm der Autobahn, schafft einen Grünzug vom Volkspark bis zur Elbe, vernetzt die zerschnittenen Grünflächen und ermöglicht den Umzug von Kleingärten und Grünflächen auf den Deckel. Damit eröffnet sich die Chance, in Bahrenfeld-Nord, zwischen Trabrennbahn und Holstenkamp, einen neuen Stadtteil zu entwickeln mit dringend benötigten Wohnungen und neu gestalteten Grün- und Freiflächen.

Der Entwurf des Rahmenplanes zeigt, wie sich das ca. 130 Hektar große Areal in den nächsten Jahren entwickeln soll. In dem neuen Wohngebiet am Volkspark werden auf der Hälfte der Fläche ca. 1500 Wohnungen entstehen, die in Quartiere mit 80 bis 120 Wohnungen in Geschoss- und Reihenhausbebauung gegliedert werden und hohe Wohnqualität haben sollen. Die Quartiere werden durch Parks und Grünflächen eingefasst und gegliedert. Sowohl der zur Zeit durch die A7 zerschnittene Lutherpark wie auch der südlich gelegene Bonnepark werden durch den Altonaer Deckel wieder zu zusammenhängenden Parkanlagen verknüpft.

Der Altonaer Volkspark soll besser mit den benachbarten Stadtteilen verbunden werden, damit er zukünftig von der Lurper Chaussee aus besser wahrnehmbar und erreichbar ist.



FOTO:BSU

Altonaer Volkspark: Die Anbindung an die benachbarten Stadtteile wird neu gestaltet



GRAFIK: BSU

Entwurf Rahmenplan Bahrenfeld-Nord: Wohnen am Volkspark mit neuen Parks und Grünzügen

Die historischen Achsen des Volksparks werden durch Alleen neu gestaltet und ergänzt. Eine neue Haupterschließungsstraße für maximal 15.000 Autos pro Tag wird von der Schnackenburgallee bis zur Einmündung der Ebertallee in die Luruper Chaussee, so genannter Ebertplatz, führen. Die zweispurige Straße mit beidseitigen einen Rad- und Fußwegen nimmt Verkehr aus den neuen Wohngebieten auf und entlastet das bestehende Straßennetz. Schleich- und Abkürzungsverkehr in den jetzigen und neuen Wohnquartieren wird unterbunden.

Der Entwurf für Bahrenfeld-Nord stellt erste Überlegungen an, wie die künftige Bebauung, ihre Verkehrserschließung sowie Grün- und Landschaftsräume gestaltet werden könnten. Es handelt sich um einen informellen Plan, der rechtlich nicht bindend ist und die Grundlage für die nächsten Planungsschritte bildet, wie Wettbewerbe und Bebauungsplanverfahren. Der Plan wird mit den Bürgerinnen und Bürgern öffentlich diskutiert, bevor weitere Schritte folgen. Hierzu lädt die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) mit dem Bezirksamt Altona am 18. April 2012 zu einer Informationsveranstaltung ein (siehe Seite 1).

Wie geht es weiter?

18. April 2012

Öffentliche Informationsveranstaltung zum Rahmenplan Bahrenfeld-Nord

Ab Frühjahr 2012

Vertiefende Untersuchungen, u. a. zum Thema Verkehr

Ab Ende 2012

Erste Wettbewerbe für Teilflächen (Bereich Trabrennbahn) mit anschließendem Bebauungsplanverfahren

Ab Ende 2013

Nach Planfeststellungsbeschluss zum Ausbau der A 7 in Altona weitere Bebauungsplanverfahren für Wohnungen in Nachbarschaft des Deckels

Frühestens 2020

Verlagerung der Kleingärten auf den Deckel, Realisierung des Wohnungsbaus und der neuen Straße über den Deckel

www.hamburger-deckel.de

Im Interview: Klaus Franke, Abteilungsleiter im Amt für Verkehr und Straßenwesen der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

„Lärmschutz mit hoher gestalterischer Qualität“

Wie wurde das Lärmschutzkonzept entwickelt?

Nach jahrelangen Diskussionen über das ‚richtige‘ Lärmschutzkonzept und die Finanzierung durch den Bund und Hamburg ist in den Jahren 2007/2008 das Gesamtkonzept noch einmal grundsätzlich auf den Prüfstand gestellt worden. Wir haben die zwölf Kilometer lange Ausbaustrecke der A7 zwischen Elbtunnel und der nördlichen Stadtgrenze gemeinsam mit der DEGES abschnittsweise bezüglich des erforderlichen Lärmschutzes analysiert. Zusammen mit dem Bund haben wir ein räumlich differenziertes Gesamtkonzept verabschiedet.

Welche Art von Lärmschutz ist entlang der A7 geplant?

Kern der Maßnahmen sind natürlich die drei umfassend ausgestatteten Tunnelanlagen. Daneben

gibt es bis zu neun Meter hohe Lärmschutzwände am Fahrbahnrand sowie im Mittelstreifen. Im Übergang zur offenen Feldmark sind zudem landschaftlich gestaltete Lärmschutzwälle geplant.

Wie sind die Lärmschutzwände gestaltet?

Hamburg hat sich früh mit Bund darüber verständigt, dass die Integration einer Autobahn in einen hochverdichteten Ballungsraum nur mit einer hohen gestalterischen Qualität möglich ist. Dies war angesichts der insgesamt erforderlichen Kostenbegrenzung eine anspruchsvolle Aufgabe. Mit einer klaren und einheitlichen Formensprache sowie dezenter Farbgebung wird es uns gelingen, eine ruhige nicht übergestaltete Straßenlandschaft zu verwirklichen.

Gibt es besonders gestaltete Elemente?

Die Tunnel-Portale sind immer schwer zu gestalten. Hier konnten wir – auch dank der Mitarbeit des Oberbaudirektors – vorbildliche Lösungen entwickeln. Die Lärmschutzwände am Rand und im Mittelstreifen fließen hier nun harmonisch als Portal ineinander. An den Enden der Tunneloberflächen sind zudem Lärmschutzwände geplant, die die neuen Parks auf den Deckeln vor Lärm schützen. Hier haben uns die Wettbewerbe zur Deckelgestaltung wichtige Anregungen geliefert.

Wo können Interessierte sich über die Lärmschutzanlagen informieren?

Wir werden das Gestaltungskonzept in diesem Jahr in einer Broschüre dokumentieren, um das Projekt in seiner Vielfalt und Qualität zu veranschaulichen und auch der Fachöffentlichkeit wichtige Impulse geben zu können.

Zur Person

Klaus Franke ist Bauingenieur und seit Jahren an leitender Stelle in der Auftragsverwaltung des Bundes in Hamburg tätig und somit verantwortlich für den bedarfsgerechten und umfeldverträglichen Ausbau der Fernstraßen in der Freien und Hansestadt.



Geplant: Vorbildlicher Lärmschutz in Stellingen



Klaus Franke

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Schnelsen.*

Gestaltung der Deckeloberfläche in Schnelsen wird konkretisiert

Das Büro POLA Landschaftsarchitekten, Preisträger des Freiraumplanerischen Wettbewerbs für den Deckel in Schnelsen, konkretisiert zurzeit seine Planung. Voraussichtlich nach der Sommerpause 2012 werden die überarbeiteten Pläne öffentlich vorgestellt. Im Bezirksamt Eimsbüttel wird ein Unterausschuss des Verkehrsausschusses eingerichtet, der sich ausschließlich mit dem Ausbau der A7 befasst. Auf der ersten Sitzung voraussichtlich im April 2012 soll der Planungsstand dort öffentlich vorgestellt werden.

Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Stellingen.*

Rückblick: Info-Veranstaltung zum A7-Ausbau in Stellingen

Am 27. Februar 2012 wurden vom Ausbau der A7 betroffene Grundeigentümer der Straßen Imbekstieg, Schopbachweg und Olloweg sowie deren rechtliche Vertretung von den Behörden und der DEGES über den Planungsstand informiert. Zudem stellte der Preisträger des Freiraumplanerischen Wettbewerbs, das Büro Weidinger Landschaftsarchitekten, die Gestaltung für die Tunnelwände und Möglichkeiten für den Übergang vom Deckelpark zu den benachbarten Grundstücken vor. Die überarbeiteten Entwürfe werden voraussichtlich nach der Sommerpause 2012 öffentlich vorgestellt.

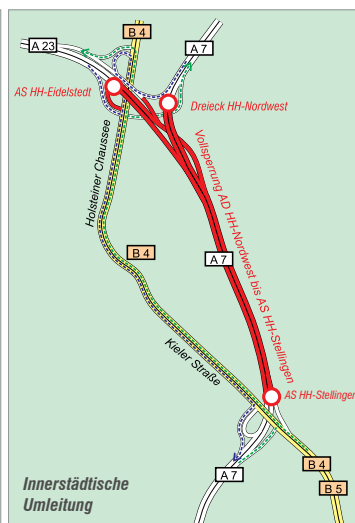
Hamburger Deckel *Mehr Lebensqualität in Altona.*

Entwurf für Rahmenplan Othmarschen öffentlich vorgestellt

Am 31. Januar 2012 wurde der Entwurf für den Rahmenplan Othmarschen öffentlich vorgestellt. Themen waren vor allem die neuen Wohnbauflächen sowie die zu verlagernden Kleingärten und Sportplätze. Am 27. März wird es einen Info-Termin für die Kleingartenvereine geben. Der Freiraumplanerische Wettbewerb für den Deckel in Altona läuft seit Februar 2012 – das Preisgericht tagt am 30. Mai 2012. Der Planungsausschuss in Altona hat die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens für den Sportpark Baurstraße/Bahrenfeld beschlossen.

Erste Baumaßnahmen in Stellingen

Sperrung der A7: Brückentausch in 56 Stunden



Seit dem Sommer 2011 wird die Brücke der Güterumgehungsbahn über die A7 nördlich der Anschlussstelle Hamburg-Stellingen neu gebaut. Es handelt sich um eine vorgezogene Maßnahme im Zusammenhang mit dem 6- bzw. 8-spurigen Ausbau der A7 zwischen der Anschlussstelle Hamburg-Othmarschen und der Landesgrenze Hamburg/Schleswig-Holstein. Im März wird der Brückenbau mit dem

der A7 zwischen dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest und der Anschlussstelle Hamburg-Stellingen notwendig. Die Vollsperrung erfolgt von Freitag, den 23. März 2012 gegen 22 Uhr bis Montag, den 26. März 2012 um 6 Uhr.

der Verkehr wird weiträumig und innerstädtisch umgeleitet. Dazu wurde in mehrmonatiger Vorbereitung ein umfangreiches Umleitungskonzept erarbeitet und der Termin u.a. mit Großanliegern abgestimmt. Erhebliche Behinderungen sowohl in Hamburg als auch in Niedersachsen und Schleswig-Holstein sind dennoch leider nicht zu vermeiden. Wir empfehlen deshalb an diesem Wochenende nach Möglichkeit die A7 auf Hamburger Gebiet und die angrenzenden Straßen zu meiden und stattdessen Busse und Bahnen zu nutzen. PKW- und LKW-Fahrer müssen in jedem Fall mit massiven Verkehrsbeeinträchtigungen rechnen. Die Bewohner von Stellingen, Eidelstedt und Schnelsen müssen sich auf Staus in ihrer Umgebung einstellen – vor allem auf der Kieler Straße und der Holsteiner Chaussee. Die großräumigen Bedarfsumleitungen werden auf der Verkehrsbeeinflussungsanlage sowie durch zusätzliche Beschilderung angezeigt.

Die A7 auf Hamburger Gebiet und angrenzende Straßen meiden

Die A7 wird vom 23. bis 26. März 2012 zwischen Anschlussstelle Hamburg-Stellingen und Dreieck Hamburg-Nordwest vollständig gesperrt. Der Grund: Die Brücke der Güterumgehungsbahn über die A7 wird erneuert.

Austausch der alten gegen die neuen Brückenteile abgeschlossen.

Um die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten, ist eine zeitlich begrenzte Vollsperrung

Weitere Infos unter www.hamburger-deckel.de

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt
Stadthausbrücke 8, 20355 Hamburg
V.i.S.d.P.:
Astrid Köhler

www.hamburger-deckel.de